

# Korell: Fühle mich bestätigt

In sechs Wahlbezirken über 80, in Sandberg nur 62 Prozent

Von unserem Redaktionsmitglied  
**JESSICA VEY**

## GERSFELD

2113 Wählerinnen und Wähler haben mit Ja gestimmt, 563 mit Nein. Der wiedergewählte Bürgermeister Dr. Steffen Korell (CDU) ist zufrieden und fühlt sich und seine Arbeit damit bestätigt.

„Müde, aber glücklich“, so beschreibt Steffen Korell seinen Gemütszustand einen Tag nach seiner Wiederwahl. Am Sonntagabend hat er im engsten Familienkreis ein bisschen gefeiert. „Wir haben noch nett zusammen gegessen und mit Sekt und Bier angestoßen. Die Nacht war kurz“, gesteht der 37-Jährige, der in Gersfeld-Sparbrod wohnt. Am Abend hatten auch Landrat Bernd Woide, Landtagsabgeordneter Markus Meysner (beide CDU) und einige Bürgermeisterkollegen angerufen und gratuliert.

Wenn er das Wahlergebnis mit einer Zustimmung von 78,96 Prozent betrachtet, ist er zufrieden und fühlt sich bestätigt. Er hatte sich als Zielmarke gesetzt, mehr als bei seiner Wahl 2014 zu errei-



„Ich fühl' mich ein bisschen wie der Weihnachtsmann“, sagte Erster Stadtrat Harald Schäfer am Wahlabend, als er Bürgermeister Steffen Korell Spiele für die Kinder überreichte, aber auch Geschenke an Korells Ehefrau und an die Wahlleiter verteilte. Foto: Jessica Vey

## HINTERGRUND

**0,00 Prozent** - in kleinen Ortsteilen gibt es kein Ergebnis der Bürgermeisterwahl. In Wahlbezirken, in denen nicht mehr als 50 Stimmen abgegeben werden, darf nicht mehr ausgezählt werden. Grund: In ganz kleinen Bezirken könne man zu leicht Rückschlüsse auf das Wahlverhalten einzelner ziehen. Die Stimmen werden in einem anderen Bezirk mit ausgezählt.

chen: 63,5 Prozent war damals sein Ergebnis, allerdings war er mit zwei weiteren Bewerbern ins Rennen gegangen. Dieses Mal war der Amtsinhaber der einzige Kandidat. Eine Einschätzung, wie hoch die Zustimmung ausfallen würde, sei schwierig gewesen - ein Dialog mit Bürgern hat aufgrund der Pandemie kaum stattgefunden, Bürgerversammlungen fielen aus. Sein Ergebnis aus 2014 hat er ganz deutlich übertroffen.

Viele haben Briefwahl gemacht, in den Ortsteilen gibt

es allerdings einige Trends: In Rengersfeld hat Korell sein bestes Ergebnis (85,29 Prozent) eingefahren und auch in beiden Wahlbezirken im Gersfelder Kernort, in Hettenhausen, Dalherda, Gichenbach und Maiersbach knackte er die 80-Prozent-Marke. „Das freut mich natürlich ganz besonders“, kommentiert der Bürgermeister.

In Sandberg wiederum scheinen viele Wähler nicht zufrieden zu sein, hier holte er mit 62,65 Prozent sein schlechtestes Ergebnis - und

kann dies begründen. Die Stadt Gersfeld saniert ihr Wassernetz umfangreich. In Sandberg habe es „intensive und scharfe Diskussionen gegeben“, berichtet er. Der Ort hatte sich bislang aus seiner eigenen Quelle versorgt. Nun wird die Eigenständigkeit aufgegeben. Die Quelle wird saniert und neu eingefasst, das Wasser wird nach Gersfeld geleitet, dort aufbereitet und dann wieder nach Sandberg in den Hochbehälter gepumpt. „Man will weg von In-sellösungen. Außerdem ist das

## Bürgermeisterwahl in Gersfeld am 14. März 2021

Stimm- und Wahlbezirke	Stimm-berechtigte	Gültige Stimmen	Steffen Korell
Gersfeld I	989	16,38%	83,23%
Altenfeld	115	46,96%	74,07%
Dalherda	314	47,77%	80,95%
Gichenbach	140	47,14%	83,33%
Hettenhausen	779	29,14%	84,96%
Maiersbach	231	36,36%	80,72%
Mosbach	131	57,25%	72,97%
Obernhausen	0		0,00%
Rengersfeld	195	35,38%	85,29%
Rodenbach	146	41,10%	75,00%
Rommers	0		0,00%
Sandberg	191	43,46%	62,65%
Schachen	230	36,52%	78,75%
Gersfeld II	1.006	22,76%	80,27%
Briefwahl 1	0		75,49%
Briefwahl 2	0		83,73%
Briefwahl 3	0		76,63%
<b>Gesamt</b>	<b>4.467</b>	<b>60,60%</b>	<b>78,96%</b>

Verfahren so sicherer und auch günstiger“, erklärt Korell.

Er betont: „Ich beschließe solche Entscheidungen ja nie allein, sondern die Stadtverordnetenversammlung. Aber der Bürgermeister ist oft eine Projektionsfläche für Kritik. Das ist eben so. In diesem Amt kann man es nie allen recht machen.“

Das Wasserbauprogramm sei insgesamt eine „unpopuläre Entscheidung“ in seiner Amtszeit gewesen. Denn: Grundstückseigentümer wer-

den dafür über einen Beitrag zur Kasse gebeten. Doch es sei notwendig gewesen, in das Wassernetz zu investieren, es bestand Handlungsbedarf. „Ich würde auch lieber Spielplätze erneuern, statt ein Wasserbauprogramm umzusetzen“, erklärt er.

Alles in allem sei er zufrieden und möchte nun „voller Elan“ weiterarbeiten für Gersfeld. Allein ein Wermutstropfen sei die Wahlbeteiligung von 60,6 Prozent. „Da hätte ich mir mehr gewünscht“, sagt Korell.

# Frisch gewählter Bürgermeister hilft noch beim Auszählen

Klaus-Dieter Vogler ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis / Feier fällt vorerst aus

Von unserem Redaktionsmitglied  
**RAINER ICKLER**

## DIPPERZ

Klaus-Dieter Vogler (parteilos) war gut gelaunt, als er am Sonntagabend die ersten Hochrechnungen aus den Ortsteilen erfuhr. Da war für ihn klar, es geht in Richtung 80 Prozent. Ein für ihn gutes Ergebnis.

Von diesem Zeitpunkt an wich die Spannung. Es war für den alten und neuen Bürgermeister Genugtuung und Bestätigung, dass seine Arbeit als Rathauschef in den vergangenen zwölf Jahren von den Bürgern gewürdigt wurde.

Eigentlich ein Grund zum Feiern. Aber coronabedingt war dies nicht möglich. Vogler kündigte an, dass er eine kleine Feier ausrichten möchte, wenn dies wieder möglich sein sollte.

So half der Bürgermeister nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses und den Gratulationen, die er entgegenommen hatte, am Sonntagabend noch beim Auszählen der Briefwahlen.

Bürgermeisterwahl in Dipperz am 14. März 2021				
Stimm- und Wahlbezirke	Stimm-berechtigte	Wahl-beteiligung	Gültige Stimmen	Klaus-Dieter Vogler
Armenhof	393	22,90%	98,89%	73,03%
Dörmbach	0		0%	0%
Finkenhain	0		0%	0%
Friesenhausen	446	38,79%	97,69%	69,23%
Kohlgrund	0		0%	0%
Wisselsrod	145	45,52%	100,00%	74,24%
Wolferts	156	42,95%	97,01%	89,23%
Dipperz 20	803	26,40%	97,64%	83,57%
Dipperz 21	906	24,39%	98,64%	86,24%
Briefwahlbezirk	0		98,99%	82,12%
<b>Gesamt</b>	<b>2.849</b>	<b>67,18%</b>	<b>98,64%</b>	<b>81,14%</b>

Danach fuhr er seine Wahlplakate ab und klebte Zettel mit einem „Danke“ darauf. Kurz nach Mitternacht war er zu Hause.

Mit den Ergebnissen ist er sehr zufrieden. So lagen die

Zustimmungswerte für ihn in den beiden Dipperzer Wahlbezirken mit 83,5 und sogar 86,2 Prozent über dem Durchschnitt. Noch höhere Zustimmungswerte gab es für Vogler aber in Wolferts und Finken-

hain mit 89,2 Prozent. Unterdurchschnittlich hat der 61-Jährige in Friesenhausen und Armenhof abgeschnitten und auch in Wisselsrod waren die Zustimmungswerte mit 74,2 Prozent

geringer als beim Endergebnis.

Auf Friesenhausen bezogen, wo der alte und neue Bürgermeister lediglich 69,2 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte, weiß er nicht,

warum dies so ist. „Bei allen Wahlen habe ich in Friesenhausen am schlechtesten abgeschnitten. Und das obwohl meine Frau aus Friesenhausen kommt und wir dort viele Verwandte haben.“



Noch am Wahlabend klebte der wiedergewählte Bürgermeister Klaus-Dieter Vogler Danke-Zettel auf seine Wahlplakate. Foto: Leon Weiser